

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 14. september 1971

blatt 2574

halbjahresbericht der verkehrsbetriebe:

gleich viel fahrgaeste - weniger einnahmen

3 wien, 14.9. (rk) der fahrgastverlust der wiener verkehrsbetriebe konnte - zumindest vorlaeufig - gestoppt werden: im ersten halbjahr 1971 wurden ebenso wie in den gleichen sechs monaten des vorjahres 214 millionen fahrgaeste befoerdert. dies geht aus dem halbjahresbericht der wiener stadtwerke hervor, den stadtrat franz n e k u l a dem gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen vorgelegt hat. die einnahmen der verkehrsbetriebe sind jedoch weiter gesunken: waehrend der durchschnittserloes pro fahrgast im vorigen jahr 242,5 groschen betrug, erreichte er heuer nur mehr 235,7 groschen. das ist darauf zurueckzufuehren, dass in verstaerktem mass schuelerkarten, streckenkarten und pensionistenfahr-scheine beansprucht werden. die von den wiener verkehrsbetrieben gewaehrten rabatte sind bekanntlich weit hoecher als die irgendeines anderen vergleichbaren staedtischen verkehrsunternehmens. deshalb

./.

liegt nun der durchschnittserloes pro fahrgast bereits weit unter der haelfte des 'offiziellen' tarifs von 5 schilling.

die entwicklung kommt in folgendem vergleich sehr deutlich zum ausdruck: waehrend die zahl von 214 millionen fahrgaesten im ersten halbjahr 1971 um fast zwei millionen ueber den erwartungen lag, ist der verlust von 231,8 millionen schilling um acht millionen schilling ueber den erwartungen. es gibt also einerseits mehr fahrgaeste als erhofft - ~~ander~~ererseits hoehere verluste als befuerchtet.

im vergleich mit dem vorjahr hat sich die finanzielle situation dank der uebernahme der pensionlasten durch die hoheitsverwaltung jedoch wesentlich verbessert: der verlust im ersten halbjahr ist heuer um 235 millionen schilling niedriger als voriges jahr.

1017

70. geburtstag von richard wolfram

1 wien, 14.9. (rk) am 16. september vollendet univ.-prof. doktor richard wolfram das 70. lebensjahr.

richard wolfram ist in wien geboren. er studierte an den universitaeten wien und kiel germanistik und germanische volkskunde, promovierte 1926 in wien, war von 1926 bis 1945 schwedischer lektor an der wiener universitaet. er gruendete in wien das institut fuer volkskunde und machte ausgedehnte studienreisen durch fast alle laender europas. prof. wolfram ist mitglied verschiedener wissenschaftlicher gesellschaften. seit 17 jahren ist er vorsitzender der oesterreichisch-schwedischen gesellschaft. zahlreiche wissenschaftliche publikationen, darunter 'die volkstaenze in oesterreich und verwandte taenze in europa', die seinen wissenschaftlichen ruf begruendet haben.

0924

hauptausschuss des staedtebundes:

musterentwurf eines landessozialhilfegesetzes

2 wien, 14.9. (rk) bei der hauptausschusssitzung des oesterreichischen staedtebundes am montag im stadtsenatssaal des rathauses referierte wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i ueber den musterentwurf eines neuen landessozialhilfegesetzes.

bekanntlich gelten in oesterreich auch heute noch die im jahre 1938 eingefuehrten deutschen fuersorgevorschriften, die jedoch auf grund der entwicklung der oeffentlichen fuersorge bereits als ueberholt anzusehen sind. nach jahrelangen bemuehungen der laender um die schaffung eines der modernen sozialarbeit entsprechenden gesetzes wurde bereits 1969 von den landessozialreferenten ein erster musterentwurf erarbeitet, dem nunmehr ein neuerlich ueberarbeiteter entwurf folgte.

wie wohlfahrtsstadtraetin jacobi dabei betonte, soll mit dem vorliegenden entwurf nun ein entscheidender schritt zur ueberwindung der armenpflege und auch der oeffentlichen fuersorge, die noch immer mit dem odium der diffamierenden armenpflege belastet ist, getan werden. anstelle des begriffes "fuersorge" ist nunmehr das wort "sozialhilfe" getreten. als oberste maxime gilt der grundsatz: die sozialhilfe hat jenen menschen die fuehrung eines menschenwuerdigen lebens zu ermoeeglichen, die dazu der hilfe der gemeinschaft beduerfen.

die entwicklung der oeffentlichen fuersorge zur modernen sozialhilfe dokumentiert sich sowohl im umfang der leistungen als auch in der form der leistungen. die sozialhilfeleistungen gliedern sich nach dem vorliegenden gesetzentwurf, naemlich

- a) in die "hilfe zur sicherung des lebensbedarfes", die den derzeitigen pflichtleistungen der oeffentlichen fuersorge entspricht. sie wird wie bisher von den sozialhilfeverbaenden beziehungsweise staedten getragen werden. der sich daraus ergebende aufwand soll dabei auf die verbandsangehoerigen gemeinden im verhaeltnis zu deren einwohnerzahl umgelegt werden.

- b) in die "hilfe in besonderen lebenslagen", die von den laendern im rahmen der privatwirtschaftsverwaltung getragen werden soll, sowie
- c) in die "sozialdienste", die zum teil den laendern, zum anderen teil den gemeinden, in deren eigenen wirkungsbereich uebertragen werden sollen.

im weiteren verlauf ihres referates betonte die stadtraetin, dass es im wesen der sozialdienste liege, nicht nur solchen personen zu dienen, die sich in einer materiellen notlage befinden, sondern auch jenen, die wohl ueber entsprechende mittel verfuegen, sich aber dennoch die benoetigten dienste auf andere weise nicht beschaffen koennen.

ferner sieht der entwurf unter anderem vor, dass der kostenersatz fuer die leistungen zur sicherung des lebensbedarfes gegenueber dem empfaenger der hilfe und seiner unterhaltspflichtigen angehoeerigen gemildert werden soll, um unzumutbare finanzielle belastungen soweit als moeglich zu vermeiden. was die sicherstellung von pflegeheimen zur erfuellung der aufgaben der sozialhilfe betrifft, so soll sie dem musterentwurf zufolge allein in der kompetenz der laender liegen.

bezuglich der organisation sieht der entwurf vor, die bewaehrte einrichtung der sogenannten **gemeindevorbaende** und der (staedte mit eigenem statut als traeger der sozialhilfe neben dem land beizubehalten. hinsichtlich der inneren organisation der sozialhilfevorbaende und der zusammensetzung und bestellung seiner organe wurde versucht, eine loesung zu treffen, die der geltenden verfassungsrechtsslage nach der gemeindevorfaessungsnovelle 1962 entspricht. doch bleibt es den laendern weiter vorbehalten, auf die einrichtung von sozialhilfevorbaenden aus gruenden der verwaltungsoekonomie zu verzichten und das land als alleinigen traeger der sozialhilfe, jedoch unter entsprechender kostenbeteiligung der gemeinden, einzusetzen. (forts)

hauptausschuss des staedtebundes (forts.):

ein neuer finanzausgleich ist notwendig

6 wien, 14.9. (rk) im hauptausschuss des oesterreichischen staedtebundes nahm generalsekretaer otto s c h w e d a abschliessend zum kommenden finanzausgleich stellung. er erinnerte daran, dass bei den verhandlungen ueber den finanzausgleich 1967 der staedtebund eine "abwehrschlacht" schlagen musste und "bewusst auf die verliererstrasse gedraengt" wurde. seither gab es einige einseitige und schwerwiegende eingriffe in die paktierte aufteilung der einnahmen, zum beispiel durch die einkommenssteuerreformen. auch wurden zusagen der laender teilweise nicht eingehalten. die lage hat sich dadurch weiter zum nachteil der grossgemeinden veraendert.

der letzte finanzausgleich brachte den kleineren gemeinden einige vorteile, was bisher auch allgemein anerkannt wurde. erst jetzt, vor den gespraechen ueber den neuen finanzausgleich, hoert man es anders.

die einnahmen der gemeinden halten mit den wachsenden aufgaben nicht schritt, ihre verschuldung waechst, betonte generalsekretaer schweda. einige alte forderungen - der spitalserhalter, der theatererhalter, aber auch die wuensche nach mehr mitteln fuer den schul- und strassenbau - sind noch immer unerfuellt. trotzdem ist sich der staedtebund bewusst, dass beim konzept fuer den finanzausgleich nicht bloss die eigenen wuensche beruecksichtigt werden koennen, sondern nur das, was den partner zumutbar ist. anzustreben ist jedenfalls ein gemeinsames vorgehen des staedtebundes mit dem gemeindebund, nach moeglichkeit auch mit den laendern.

generalsekretaer schweda nannte dann einige hauptpunkte, die zu klaeren sind: die einfuehrung der mehrwertsteuer darf die einnahmen der laender und gemeinden nicht schmaelern, der neue finanzausgleich muss eine wirksame schutzklausel gegen einseitige veraenderungen enthalten, die beitraege zum schulbau durch den

bund muessen erhoeht werden, da sonst die durch die bundesgesetzgebung gestellten anforderungen nicht bewaeltigt werden koennen, der paragraph 18, der die zweckgebundenen zuschuesse des bundes enthaelt, muss vor allem im hinblick auf den umweltschutz ausgebaut werden, die gemeinden brauchen einen hoeheren anteil an der minderaloelsteuer, eine bessere beruecksichtigung der statutarstaedte, das problem der landesumlage und die einfuehrung einer weiteren stufe im abgestuften bevoelkerungsschluessel zwischen 1.000 und 10.000 einwohnern sind zu klaeren. das problem der krankenanstalten waere hingegen besser ausserhalb des finanzausgleichs zu regeln, da es ja auch die sozialversicherungstraeger beruehrt.

generalsekretaer schweda betonte abschliessend, dass keine gemeinde, auch keine kleine, durch den neuen finanzausgleich verlieren duerfe, denn der bund und in gewissem masse auch die laender koennen sich - im gegensatz zu den gemeinden - auf dem weg der gesetzgebung leichter selbst helfen.

in der diskussion betonte buergermeister dipl.-ing. gustav s c h e r b a u m (graz), dass ein wirklich neuer finanzausgleich notwendig ist. seit 1948 wurden am damals vereinbarten finanzausgleich nur kleine korrekturen vorgenommen. die seit damals grundlegend geaenderten verhaeltnisse, zum beispiel die auswirkungen der motorisierung, wurden bisher zuwenig beruecksichtigt. so kam es zur situation, dass die gemeinden hoch verschuldet sind, waehrend die laender so gut wie schuldenfrei sind. unter der schwachung der gemeinden, die notwendige infrastrukturinvestitionen bremst, leiden aber nicht nur die gemeinden selbst, sondern bald auch die wirtschaft und in der folge die laender und der bund. diese situation muss man den finanzausgleichspartnern klar machen. es muss erreicht werden, dass die verhaeltnisse in langfristigen etappen gerechter gestaltet werden. (schluss)

sommerbadesaison geht zu ende - 5 hallenbaeder laden ein

7 wien, 14.9. (rk) die staedtischen sommerbaeder haben kommenden sonntag das letzte mal geoeffnet. beim ottakringer bad beginnen dann - wie hochbaustadtrat hubert p f o c h der ''rathaus-korrespondenz'' erklaehte - unverzueglich die bauarbeiten im zuge der dritten und letzten ausbaustufe. innerhalb der naechsten zwei jahre sollen noch ein weiteres freibecken und ein neues umkleidegebaeude errichtet werden. wicns wasserratten brauchen aber dennoch nicht auf ihre gewohnte entspannung verzichten: es stehen bekanntlich bereits fuenf staedtische hallenbaeder zur verfuegung. im ottakringer bad haben also ab kommenden montag, 20. september, nur mehr die schwimmhalle (kaestchenpreis 6 schilling) und selbstverstaendlich die saunaabteilung offen. an drei tagen, und zwar donnerstag, freitag und samstag, haben die schwimmhalle und die sauna ueberdies bis 22 uhr abendbetrieb. die weiteren hallenbaeder sind das amalienbad, das theresienbad, das joengerbad und das hallenbad floridsdorf. mit ausnahme des joengerbades, bei dem derzeit eine saunaabteilung eingebaut wird und ueberdies im spaetherbst die umstellung von der alten koehlenheizung auf fernwaermebetrieb erfolgt, haben alle hallenbaeder sauna-betrieb. entspannung am abend offerieren ausser dem ottakringer bad auch das theresienbad und das floridsdorfer hallenbad, und zwar: theresienbad: schwimmen freitag bis 22 uhr, sauna donnerstag und freitag bis 21.30 uhr. wie alle jahre treten beim theresienbad das im sommer mit sommerbadpreisen gefuehrt wird, ab 1. oktober wieder die hallenbadpreise (kaestchen 6 schilling) in kraft. floridsdorfer hallenbad: schwimmen mittwoch bis 22 uhr, sauna mittwoch, donnerstag und freitag bis 22 uhr.

sieben plaetze fuer "strassenmaler" in wien

10 wien, 14.9. (rk) die "strassenmalerei", in den letzten jahren zum beliebten studenten hobby in europaeischen grosstaedten geworden, wurde von seiten des magistrats dieser tage gewissermassen "kanalisiert". vorauszuschicken ist, dass die befassung der behoeerde mit solchen "privatangelegenheiten" nicht als buero-kratische schikane verstanden werden darf. gesetzt den fall, durch die um einen strassenmaler gruppierten personen wuerde ein kind vom gehsteig abgedraengt und auf der fahrbahn von einem auto niedergestossen: der ruf nach dem einschreiten der behoerden waere unueberhoerbar, das unheil jedoch bereits geschehen und nicht mehr gutzumachen.

aus diesen und anderen gruenden hat der magistrat insgesamt sieben flaechen fuer derartig zeichnungen freigegeben. allerdings gilt auch hier die bedingung, dass das verwendete material nicht dauerhaft sein darf (z.b. oelfarbe). aussendem sind hinsichtlich der sieben flaechen alle haltstellen-, eck- und ausgangsbereiche aus den gruenanlagen und den fussgaengerpassagen sowie die fussgaengerpassagen selbst ausgenommen.

im einzelnen handelt es sich um folgende strassenflaechen:

1. die letzte gehallee der ringstrasse entlang der einfriedung zum burggarten, heldenplatz und volksgarten - vom goethedenkmal bis zum burgtheater.
2. die letzte gehallee am ring entlang der einfriedung zum stadtpark.
3. die gehsteige rund um das kunsthistorische und das naturhistorische museum.
4. der rathausplatz innerhalb des fuer den fahrzeugverkehr gesperrten teiles sowie die anschliessenden gehsteige.
5. saemtliche gehwege des stadtparks inklusive den beiden wienflusspromenaden und saemtliche gehwege des rathausparks.
6. die abdeckung der tiefgarage am hof.
7. franz josefs-kai ab der aspangbruecke entlang des gelaenders zum donaukanal einschliesslich der gruenflaechen bis zur schleife der strassenbahnlinie 16.

venezolanischer bautenminister studiert wiener u-bahn-bau

8 wien, 14.9. (rk) dr. jose curiel, der bautenminister von venezuela, stattete dienstags wiens tiefbaustadtrat kurt heller einen besuch ab und informierte sich ueber die grundlegenden fragen des wiener u-bahn-baus. im anschluss daran besichtigte minister curiel, der sich derzeit auf einer studienreise in europa aufhaelt, die grossbaustelle am karlsplatz. dabei wurde er von obersensatsrat s e d a in vertretung von baudirektor koller und den fachleuten der magistratsabteilung 29 ueber die details des u-bahn-vorhabens ausfuehrlich informiert.

minister curiel, der selbst techniker ist, interessierte sich bei dem gespraech mit stadtrat heller aber auch dafuer, wie die wiener bevoelkerung zum u-bahn-bau stehe, weil in der venezolanischen hauptstadt carracas voraussichtlich heuer ebenfalls mit dem u-bahn-bau begonnen werde. die planung fuer ein netz von 50 kilometer sei bereits abgeschlossen, und wenn der kongress von venezuela im oktober das vorhaben gutheisse, werde sofort danach mit den bauarbeiten begonnen. der tiefbaustadtrat versicherte dem gast aus venezuela, dass die wiener bevoelkerung dem u-bahn-bau durchwegs positiv gegenueberstehe und dass auch keine der im gemeinderat vertretenen politischen parteien gegen den baubeschluss opponiert habe.

1235

ab mittwoch:

neue einbahn im 15. bezirk

9 wien, 14.9. (rk) ab mittwoch wird die holoehergasse im 15. bezirk in der richtung von der felberstrasse bis zur maenzstrasse in diesem abschnitt definitiv zur einbahn erklaert. diese verkehrsmassnahme haengt mit der absicht zusammen, vom elisabethspital ueber die felberstrasse in richtung rustensteg einen fussgaengeruebergang mit entsprechender verkehrslightsignalanlage zu schaffen.

1240

weitere 15 millionen fuer existenzgruendungshilfe

11 wien, 14.9. (nk) der stadtsenat beschloss am dienstag auf antrag von stadtrat maria j a c o b i in vertretung des finanzstadtrates weitere 15 millionen schilling fuer existenzgruendungskredite zur verfuegung zu stellen.

diese aktion wurde im jaenner 1965 ins leben gerufen. oesterreicher, die nicht aelter als 35 jahre sind, eine neu verliehene gewerbeberechtigung besitzen und in wien einen betrieb eroeffnen wollen, koennen als starthilfe ueber die zentralsparkasse 5.000 bis 150.000 schilling kredit bekommen. der kredit wird mit vierprozent per anno verzinnt, die laufzeit betraegt maximal zehn jahre, wobei bis zu zwei jahre tilgungsfreiheit gewahrt werden kann.

1965 wurden zehn millionen schilling fuer diese aktion bereitgestellt. die nachfrage war so gross, dass dieser betrag seither mehrmals aufgestockt werden musste, zuletzt im maerz dieses jahres um 15 millionen auf 100 millionen schilling. da nun auch dieser rahmen schon fast ausgeschoeppt ist, wurde vom stadtsenat die neuerliche erhoehung auf 115 millionen einstimmig gebilligt.

1310

automatische verkehrslightsignalanlage auf dem michaelerplatz

12 wien, 14.9. (nk) im zusammenhang mit dem umbau des michaelerplatzes wird dort auch eine automatische verkehrslightsignalanlage errichtet. einen entsprechenden antrag stellte stadtrat dr. hannes k r a s s e r am dienstag in der sitzung des wiener stadtsenates.

der michaelerplatz soll aus staedtebaulichen gruenden von allen verspannungen freigehalten und fuer die beleuchtung und signale duerfen nur staender verwendet werden. die neugestaltung des michaelerplatzes geschieht im einvernehmen mit dem bundesdenkmalamt und dem kulturamt der stadt wien.

die neue verkehrssignalanlage wird rund 300.000 schilling kosten. den auftrag hat eine spezialfirma in ottakring erhalten.

1330

personalnachrichten

13 wien, 14.9. (rk) der wienner stadtsenat hat am 14. september den brandrat dipl.-ing. otto kaltenbrunner (magistratsabteilung 68) zum oberbrandrat befoerdert. amtsrat johann abt (kontrollamt) wurde zum oberamtsrat befoerdert.

die technischen amtsraete ing. robert rieder (magistratsabteilung 24) und ing. friedrich weber (magistratsabteilung 40) wurden technische oberamtsraete.

der technische amtsrat ing. albert vogel (magistratsabteilung 56) erhielt anlaesslich seiner versetzung in den ruhestand den titel "technischer oberamtsrat".

1333

preisguenstige gemuese- und obstsorten

4 wien, 14.9. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wienner maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: feldgurken 6 bis 7 schilling, karotten 5 bis 6 schilling, tomaten 6 bis 7 schilling je kilogramm, paprika 50 bis 60 groschen je stueck.

obst: aepfel (inlaendische, qualitaetsklasse 1) 8 bis 10 schilling, aepfel (inlaendische, qualitaetsklasse 2) 6 bis 7 schilling, aepfel (wirtschaftsobst) 5.50 schilling, zwetschken 6 bis 7 schilling, weintrauben 6.50 bis 8 schilling je kilogramm.

1030

buengermeister von tunis im rathaus
tunesische gastarbeiter nach wien ?

14 wien, 14.9. (rk) besuch aus tunis erhielt diensttag buengermeister felix slavik im wiener rathaus: der buengermeister von tunis, fouad mebazaa, der sich gegenwaertig zu einem mehrtaegigen offiziellen besuch in wien aufhaelt, stattete diensttag in begleitung des tunesischen geschaeftstraegers in wien, bouzayl, sowie mehrerer mitglieder der stadtverwaltung von tunis dem wiener buengermeister einen besuch ab. zuvor hatte die tunesische delegation mit stadtrat otto schweida ein gespraech ueber kommunale finanzfragen gefuehrt.

nachdem sich der auslaendische gast in das gaestebuch der stadt wien eingetragen hatte, fuehrten die beiden buengermeister ein reges gespraech. bei dieser gelegenheit eroerterte buengermeister slavik mit seinem amtskollegen auch die moeglichkeiten, tunesische gastarbeiter bei der stadt wien zu beschaeftigen.

auf dem programm des wien-aufenthaltes stehen neben rundfahrten durch das historische wien auch besichtigungsfahrten durch das 'neue wien', so werden unter anderem die montagebaufabrik, die wiener stadthalle, die zentralwaescherei und die muellverbrennungsanlage auf dem floetzersteig besucht.

1405

geehrte redaktion!

5 wir erinnern daran, dass morgen, mittwoch, die vernissage der ausstellung 'erwerbungen des kulturamtes - oelbilder 1970/71' stattfindet.

zeit: mittwoch, 15. september, 16 uhr.

ort: kulturamt (ausstellungsraum), 8, friedrich schmidt-platz 5.

1035

im kampf gegen arbeitskraeftemangel:

slavik stellt bau von ledigenwohnheimen in aussicht

16 wien, 14.9. (rk) bei der jubilaeumsfeier des industriezentrums Liesing - das zentrum besteht seit 10-jahren - stellte buergermeister felix slavik diensttag vormittag den bau von wohnheimen fuer ledige in aussicht. dadurch soll das abwandern jungen arbeitskraefte, die in wien ihre ausbildung erhalten haben, jedoch noch nicht in der lage sind, eine wohnung zu kaufen, verhindert werden. weiter sagte der buergermeister den vertretern der industrie verstaerkte unterstuetzung der stadtverwaltung bei der schaffung von wohnraum fuer lehrlinge zu.

die bilanz, die anlaesslich der 10-jahresfeier der "arbeitsgemeinschaft industrie-zentrum Liesing" gezogen wurde, stellte eindrucksvoll unter beweis, wie wichtig die bemuehungen der stadtverwaltung sind, neue betriebsbauegebiete zu erwerben, aufzuschliessen und der industrie zur verfuegung zu stellen. in Liesing haben sich die dort angesiedelten firmen vor zehn jahren zu einer arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, deren erfolge sich sehen lassen koennen. 19 firmen beschaeftigen zur zeit rund 5.100 arbeitnehmer, der gesamtumsatz stieg von jahr zu jahr und erreicht derzeit rund 3,4 milliarden schilling. vertreter der industrie deponierten bei der jubilaeumsfeier, dass der grosse wirtschaftliche erfolg nicht zuletzt durch die gute zusammenarbeit mit der stadtverwaltung und die unterstuetzung der kommunalverwaltung zustandekam. buergermeister slavik fasste den erfolg der arbeitsgemeinschaft als beweis dafuer auf, dass wien mit industriefoendernden massnahmen und initiativen auf dem richtigen weg ist.

landesrat dr. vogel, der burgenlaendische finanzreferent, bezeichnete die arbeitsgemeinschaft Liesing sogar als modell fuer kuenftige industrie Gruendungen im burgenland. der hauptgrund fuer seine teilnahme an der feier: in Liesing kommt jeder fuenft arbeitnehmer - insgesamt rund 1.000 - aus dem burgenland.

an der jubilaeumsfeier nahmen unter anderen auch stadtrat suttner, bezirksvorsteher Lackner, ein vertreter des handelsministeriums und zahlreiche vertreter der verschiedenen koerperschaften, der industrie und des gewerbes teil.

zur wasserrechtlichen bewilligung mitterndorfer senke
verwaltungsgerichtshof-beschwerde durch wien

17 wien, 14.9. (rk) das bundesministerium fuer land- und forstwirtschaft hat bekanntlich mit bescheid vom 14. juli der stadt wien die wasserrechtliche bewilligung zur ausfuehrung des geplanten grundwasserwerkes mitterndorfer senke mit einer wasserentnahme im hoechstausmass von 742 liter in der sekunde aus den horizontalfilterbrunnen moosbrunn 1 und moosbrunn 2 erteilt. die wasserrechtliche bewilligung wurde an die einhaltung verschiedener bedingungen gebunden. einige der auflagen sind nun derart, dass nach ansicht des magistrats der stadt wien der bescheid in diesen punkten beim verwaltungsgerichtshof angefochten werden sollte. buergermeister felix slavik hat noch vor ablauf der beschwerdefrist, die am 8. september abgelaufen waere, die beschwerde unterzeichnet. stadtrat dr. hannes krasser hat am dienstag in der sitzung des wiener stadtsenats die beschwerde zur nachtraeglichen genehmigung eingebracht.

der angefochtene bescheid enthaelt verschiedene beschraenkungen, die nach ansicht der stadt wien nicht nur gesetzwidrig, sondern auch durch das ergebnis des durchgefuehrten ermittlungsvorfahrens in keiner weise gerechtfertigt sind. durch diese beschraenkungen wird die stadt wien in ihren rechten auf festsetzung eines bestimmten masses der wasserbenutzung verletzt. es wird von der stadt wien als unzuessaessig empfunden, dass die genau bestimmte konsensmenge von 742 sekunden-liter in vollkommen ungewissem ausmass eingeschraenkt werden koennte, wobei die einschraenkung praktisch so weit gehen kann, dass sinn und zweck der genannten wasserversorgungsanlage hinfaeltig werden.

schweinhauptmarkt vom 14. september

18 wien, 14.9. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 2.132, hievon 2 durchlaeufen, gesamtantrieb dasselbe. verkauft alles.

preise: extrem 17.90 bis 18.80, 1. qualitaet 17.30 bis 17.80. 2. qualitaet 16.50 bis 17.20, 3. qualitaet (15.-/17 stueck) 15.50 bis 16.40, zuchten extrem 13.50 bis 14, zuchten 12.70 bis 13.20, alt-schneider 11 bis 11.30.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoechte sich um 17 groschen und betraegt 17.17. aussermarktbezuuge in der zeit vom 10 bis 14. september (ohne direkteinbringungen): 0.

pferdehauptmarkt vom 14. september

19 wien, 14.9. (rk) antrieb auf den zentralviehmarkt: 8, herkunft: niederoesterreich 6, burgenland 2, verkauft als schlacht-tiere 2, unverkauft 6.

notierungen: pferde, 2. qualitaet, 10.30.

der durchschnittspreis fuer schlachtpferde betraegt ebenfalls 10.30.

1528

musikalisches sommerprogramm am 15. september

15 wien, 14.9. (rk) am mittwoch, dem 15. september, findet folgendes musikalisches sommerprogramm statt:

20.00 uhr, palais auersperg, "von haydn bis johann strauss", johann strauss-ensemble der wiener symphoniker.

1408